

PATIENTENKARTE

Führen Sie diese Patientenkarte bitte stets mit sich mit und legen Sie sie allen Notärzten und medizinischem Fachpersonal, die an Ihrer medizinischen Versorgung beteiligt sind, vor, damit diese über Ihre derzeitige Behandlung mit LEMTRADA® Kenntnis erhalten.



342482 MAT-DE-2001220v1.0 Version 3.0, 09/2020

Ich wurde mit LEMTRADA® behandelt, einem Medikament gegen Multiple Sklerose (MS) – eine Erkrankung, die sich auf das Immunsystem auswirkt. Ich nehme an speziellen Kontrolluntersuchungen teil, die mindestens 48 Monate lang nach meiner letzten LEMTRADA®-Infusion monatlich fortgesetzt werden.

Die Behandlung mit LEMTRADA® kann folgende Risiken erhöhen:

- Schwerwiegende Infektionen
- Im zeitlichen Zusammenhang mit der LEMTRADA®-Infusion stehende schwerwiegende Nebenwirkungen: Herzinfarkt, Schlaganfall, Risse in hirnversorgenden Blutgefäßen, Blutungen in der Lunge und Thrombozytopenie
- Verzögert auftretende Autoimmunerkrankungen: Schilddrüsenerkrankungen, ITP, Nierenerkrankungen, autoimmune Leberentzündung, HLH, erworbene Hämophilie A

Ärzte: Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Fachinformation.

Mein Arzt, der mir LEMTRADA® verordnet hat, kann wie folgt per Telefon oder E-Mail erreicht werden. Andere Ärzte oder medizinisches Fachpersonal, die an meiner Versorgung beteiligt sind, können ebenfalls benannt sein.

Falls ärztliche Untersuchungen durchgeführt werden, geben Sie bitte Kopien aller Krankenberichte, einschließlich aller Behandlungen und/oder Testergebnisse, an den/die unten genannten Arzt/Ärzte oder MS-Nurse/s weiter.

Name Patient:

Unterschrift Patient:

Datum der letzten LEMTRADA®-Infusion:

	Name	Telefon	E-Mail
Neurologe			
Hausarzt			
MS-Nurse			

Nebenwirkungen können auch noch lange nach einer LEMTRADA®-Behandlung auftreten.

Es ist sehr wichtig, dass Sie Ihre monatlichen Kontrolluntersuchungen bis mindestens 48 Monate (vier Jahre) nach Ihrer letzten Infusion konsequent durchführen lassen (selbst bei gutem Wohlbefinden). Verzögert auftretende Nebenwirkungen können über 48 Monate hinaus auftreten. Deshalb müssen Sie auch auf Anzeichen und Symptome achten, nachdem monatliche Tests nicht länger bei Ihnen durchgeführt werden.



Die frühzeitige Erkennung und Diagnose möglicher Nebenwirkungen bieten Ihnen die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung.



Achten Sie konsequent auf Anzeichen und Symptome.



Dies gilt für den Zeitraum von mindestens 48 Monaten nach Ihrer letzten LEMTRADA®-Infusion.

PATIENTENKARTE

Was Sie über LEMTRADA® (Alemtuzumab) wissen müssen

Rufen Sie umgehend Ihren Neurologen an, um folgende Symptome zu melden, unabhängig davon, ob diese neu, schlimmer geworden oder erneut aufgetreten sind. Falls Sie Ihren behandelnden Arzt nicht erreichen können, nehmen Sie sofort anderweitig medizinische Hilfe in Anspruch und zeigen Sie unbedingt diese Patientenkarte!

WICHTIGE NEBENWIRKUNGEN, AUF DIE ZU ACHTEN IST:

Schwerwiegende Infektionen

- Fieber und/oder Schüttelfrost, Ermüdung, Unwohlsein
- Kurzatmigkeit, Husten, Giemen (hörbares Atemnebengeräusch), Brustkorb-schmerz oder Engegefühl im Brustkorb sowie Husten mit blutigem Auswurf

Seltene Hirninfektion namens PML (progressive multifokale Leukoenzephalopathie)

- Fortschreitende Schwäche oder Schwerfälligkeit der Gliedmaßen
- Sehstörungen, Sprachschwierigkeiten
- Veränderungen im Denken, Gedächtnis und in der Orientierung, die zu Verwirrung und Persönlichkeitsveränderungen führen

Schwerwiegende Nebenwirkungen im zeitlichen Zusammenhang mit der LEMTRADA®-Infusion (treten üblicherweise 1–3 Tage nach der Infusion auf)

Herzinfarkt

- Schmerzen oder Beschwerden in der Brust, Kurzatmigkeit, Schmerzen oder Beschwerden in den Armen, Kiefer, Nacken, Rücken oder Bauch
- Schwindel- oder Benommenheitsgefühl, Übelkeit, Schwitzen

Schlaganfall, Risse in den gehirnversorgenden Blutgefäßen

- Plötzliche Erschlaffung von Teilen des Gesichts, Schwäche auf einer Körperseite, Schwierigkeiten beim Sprechen
- Plötzliche, starke Kopfschmerzen, Nackenschmerzen

Blutungen in der Lunge

- Kurzatmigkeit, Schmerzen oder Beschwerden im Brustkorb, Husten mit blutigem Auswurf

Niedrige Blutplättchenzahl (Thrombozytopenie)

- Erhöhte Neigung zu Blutergüssen und/oder Blutungen

Verzögert auftretende Nebenwirkungen

(können Monate bis Jahre nach der Infusion auftreten)

Schilddrüsenerkrankungen

- Übermäßiges Schwitzen, ungeklärte Gewichtsabnahme oder -zunahme, Schwellung des Auges, Nervosität, Herzrasen
- Kältegefühl, zunehmende Müdigkeit oder neu aufgetretene Verstopfung

Idiopathische thrombozytopenische Purpura (ITP)

- Vereinzelt, kleine rote, rosafarbene oder violette Punkte auf der Haut, plötzlich auftretende Blutergüsse, erhöhte Neigung zu Blutergüssen; Blutung aus einer Schnittwunde, die sich schwerer als normal stoppen lässt; stärkere, länger andauernde oder häufigere Monatsblutungen als normal
- Zahnfleisch- oder Nasenbluten, das entweder neu auftritt oder das länger als normal braucht, um aufzuhören
- Abhusten von Blut
- Schmerzhaftes oder geschwollene Gelenke

Nierenerkrankungen einschließlich Goodpasture-Syndrom (Anti-GBM-Krankheit)

- Blut im Urin (Ihr Urin kann rot oder bräunlich sein)
- Anschwellen von Beinen oder Füßen

Autoimmune Leberentzündung

- Ungeklärte Übelkeit, Erbrechen, Ermüdung, Bauchschmerzen, Schwellung im Bauchraum, Appetitverlust
- Gelbfärbung der Haut und Augen und/oder dunkler Urin, leichtere(s) Bluten oder Blutergüsse als üblich

Hämophagozytische Lymphohistiozytose (HLH)

- Ungeklärtes hohes Fieber, starke Kopfschmerzen, steifer Nacken, vergrößerte Lymphknoten, Gelbfärbung der Haut, Hautausschlag

Erworbene Hämophilie A

- Blutungen nach einer Schnittverletzung, die länger brauchen als normal, bis sie gestillt sind
- Plötzlich auftretende Blutergüsse, Nasenbluten
- Schmerzhaftes oder geschwollene Gelenke